

# HANDWERKSKAMMER SÜDTHÜRINGEN



Anton (l.) und Mario (r.) Schrank verbindet ihre Leidenschaft für Oldtimer, hier etwa einen seltenen BMW 507 Roadster.

Foto: HWK Südthüringen

## Wie der Vater, so der Sohn

Eigentlich war alles ganz anders geplant, aber Anton Schrank hat die Leidenschaft seines Vaters für dessen Handwerk geerbt

Irgendwann in den späten Siebzigerjahren blättert ein Junge aus Fischbach in der Rhön im Familienalbum. Sein Blick bleibt an einem alten Foto mit Büttnerhaken hängen, das - natürlich noch ohne Farbe - seinen Großvater zeigt, einen Handwerker mit großer Leidenschaft für Holz und Holzbearbeitung. Doch es ist nicht der Opa in Jugendtagen, der ihn so interessiert, sondern das Auto neben ihm. Lange kann dem Jungen niemand sagen, was das für ein Wagen ist, aber er kann ihn nicht vergessen.

Der Junge beginnt eine Ausbildung zum Kfz-Mechaniker und forscht währenddessen weiter nach. Mit 17 Jahren schließlich ist es so weit: Er inseriert im „Deutschen Straßenverkehr“, plündert sein Sparbuch mit dem Lehrlingsgeld und holt mit Hilfe eines volljährigen Freundes seinen gebrauchten Traum-DKW von der Ostsee nach Thüringen, wo er sofort damit beginnt, ihn gemeinsam mit seinem Vater, selbst Fahrzeugingenieur und Technischer Direktor, zu restaurieren.

Einige Jahrzehnte später überrascht wieder ein kleiner Junge aus Fischbach seine Eltern mit einer ganz besonderen Bitte: Nicht ein Fahrrad, Bausteine oder Elektronikspielzeug wünscht sich der Zwölfjährige, sondern ausgerechnet einen echten Traktor; genauer gesagt einen gebrauchten Traktor-Oldtimer einer legendären Schweizer Marke. Fast fünfmal so alt wie der Junge ist der Traktor, und doch will er ihn selbst aufarbeiten, Schraube für Schraube und Blech für Blech.

Es war wohl in diesem Moment, als Kfz-Mechanikermeister Mario Schrank endgültig klar wurde, dass sein Sohn Anton seine Leidenschaft für alte Fahrzeuge und Kfz-Technik geerbt hatte. Und doch war dessen Weg zum Traumberuf lange Zeit alles andere als vorgezeichnet.

„Anton sollte sich frei entwickeln“, erzählt sein Vater. Weder beruflich

noch bei der Ausbildung habe er ihn festgelegt. „Er war in der Schule sehr begabt, aber eben auch sehr technikaffin“, erinnert sich Mario Schrank. Deshalb hätte es seinen Sohn auch gut zum Studium an eine Hochschule verschlagen können. Doch nach langem Abwägen setzte sich das Handwerk durch, das ihn schon seit Kindertagen faszinierte: „Ich wollte etwas Technisches machen, nicht nur

”

*Mich begeistern die Formen und Farben der alten Fahrzeuge und das, was wir aus ihnen machen.“*

**Anton Schrank**

trockene Theorie“, begründet der Stammhalter seine Entscheidung.

Aber wo sollte er sich ausbilden lassen? „Es ist ein ungeschriebenes Gesetz, dass man nicht den eigenen Sohn ausbildet“, weiß Mario Schrank. Deswegen sah es lange danach aus, dass Anton seine Lehrjahre in einem großen Autohaus absolvieren würde. „Wir dachten, wir hätten die beste Adresse gefunden“, erzählt der Kfz-Mechanikermeister, aber ausgerechnet sein guter Ruf war ihm vorausgeeilt.

Kunden aus über einem Dutzend Ländern schwören seit über drei Jahrzehnten auf die Restaurationsfähigkeiten der Oldtimermanufaktur Schrank, darunter viele Sammler und Automobilenthusiasten mit höchsten Ansprüchen an Niveau und Qualität. Hand- und Maßarbeit, aber auch sorgfältige Recherche sind das Tagesgeschäft, um Fahrzeuge ihrem Originalzustand wieder möglichst nahezubringen. Elektronische Diagnosegeräte, Ersatzteile aus dem Katalog und Stapel von Sommer- und Winterreifen hingegen sucht man hier ver-

gebens. „Was soll Ihr Sohn bei mir lernen?“, lautete zwangsläufig die Frage, mit welcher der Inhaber des ins Auge gefassten Autohauses Mario Schrank konfrontierte. Auch in der Innung des Kfz-Gewerbes Südthüringen riet man ihm zur Ausbildung im eigenen Haus, denn die Oldtimermanufaktur ist der einzige zertifizierte Fachbetrieb für historische Fahrzeuge im gesamten Verbandsgebiet. „Damit hat sich damals die Sache komplett gedreht“, blickt Mario Schrank zurück. Die letzte Bestätigung aber erhielt er von seinen Mitarbeitern: Sie kannten Anton teils selbst seit Kindertagen und waren sich sicher, dass „der Sohn des Chefs“ auch als Azubi gut in das Team passen würde.

Dann kam Corona. „Es war keine einfache Lehrzeit“, erinnert sich Vater Schrank, denn mehr als ein Jahr lang fanden weder überbetriebliche Lehrlingenausbildung noch die reguläre Berufsschule statt. Sein Sohn schaffte es trotzdem: Bei der Gesellenfreisprechung im Januar war er unter den Besten des Jahrgangs 2023/2024. „Anton war selbst am skeptischsten nach der Prüfung“, erinnert sich Mario Schrank, aber am Ende stand dem Feiern nichts mehr im Wege: „Wir sind sehr stolz auf ihn!“

Und Anton selbst? „Ich habe es null bereut, nie!“, sagt der frischgebackene Geselle zu seinem von Überraschungen geprägten Berufseinstieg. Natürlich habe die Ausbildung vor Ort mehr Verpflichtungen und Erwartungen mit sich gebracht als in einer fremden Werkstatt, aber dank des familiären Betriebsklimas sei auch dies gut gegangen.

Entscheidend aber dürfte etwas anderes gewesen sein: „Mich begeistern die Formen und Farben der alten Fahrzeuge und das, was wir aus ihnen machen“, sagt Anton Schrank. Sie zu retten und aus ihnen etwas richtig Schönes zu machen, motiviere ihn ungemein. „Es ist toll, wenn der Motor wieder rundläuft“, beschreibt

er und fügt hinzu: „Für viele Kunden realisieren wir Kindheitsträume. Das gib einem ein richtig schönes, wertgeschätztes Gefühl!“

Fast meint man, seinen eigenen Vater zu hören, wenn Anton dies erzählt. In vielerlei Hinsicht hat er mehr von ihm geerbt als nur die Leidenschaft für Oldtimer, obwohl er auch mit seinen 19 Jahren schon ein wandelndes Lexikon der Automobilgeschichte ist. Darüber hinaus teilt er mit ihm auch das Durchhaltevermögen und die Leidenschaft, wenn Jahre in ein Restaurationsprojekt fließen, sowie den Qualitätsanspruch an ihre Projekte und an sich selbst. „Fördern und Fordern“ ist ein Wahlspruch, den beide hochhalten.

Schon im Herbst will Anton Schrank seinen Meisterkurs im BTZ Rohr-Kloster beginnen und ist sich voll bewusst, dass er sich Vieles in seiner Freizeit wird erarbeiten müssen, was an modernen Themen nicht in seinem Arbeitsalltag vorkommt.

Dass er auch dies schaffen wird, daran hat Vater Mario Schrank keine Zweifel, denn während andere junge Männer in seinem Alter vor dem Bildschirm sitzen oder um die Häuser ziehen, baut sein Sohn in seiner Freizeit in Eigenregie ein altes Fachwerkhaus in der Nachbarschaft um. „Hier kann ich mich frei entfalten, meine Ideen umsetzen und eigene Entscheidungen treffen“, begeistert sich Anton. Ganz wie in der Werkstatt, nur geht es hier nicht um Metall, Lack und Chrom, sondern um Mauerwerk, Putz und vor allem um jede Menge Holz, das er mit großer Geduld und Liebe zum Detail aufarbeitet.

So bleibt die Handwerkstradition in der Familie Schrank stark, auch wenn sie manchmal die eine oder andere Generation überspringt. Vermutlich wäre auch Antons Urgroßvater stolz auf ihn gewesen, dessen Foto einst Mario Schrank nicht mehr losgelassen hatte.

[www.oldtimermanufaktur.de](http://www.oldtimermanufaktur.de)

## „Goldene Meister“ bitte melden

Die Handwerkskammer Südthüringen ehrt verdiente Handwerksmeister für ihr Lebenswerk

Auch in diesem Jahr wird die Handwerkskammer Südthüringen wieder „Goldene Meisterbriefe“ und „Diamantene Meisterbriefe“ an langjährig tätige Altmeisterinnen und Altmeister aus dem gesamten Kammerbezirk vergeben.

Gemäß der Ehrenordnung der Handwerkskammer ist diese Ehrung möglich für Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister, die mindestens 50 Jahre im Besitz eines handwerklichen Meisterbriefes sind und einen Betrieb führen bzw. geführt haben.

Der „Goldene Meisterbrief“ wird in einer Feierstunde am Dienstag, 25. Juni 2024, in der Klosterkirche des Berufsbildungs- und Technologiezentrums Rohr-Kloster überreicht. Alle Jubilare sind herzlich zu dieser Feierstunde eingeladen.

Um möglichst niemanden zu vergessen, bittet die Handwerkskammer Südthüringen alle interessier-

ten Meisterinnen und Meister, die vor 50 Jahren, also im Jahr 1974, ihre Meisterprüfung abgelegt haben, sich vorab bei der Handwerkskammer in Suhl zu melden. Dazu fertigen Sie bitte ein Foto oder eine Fotokopie Ihres Meisterbriefes an, der zeigt, wann Sie Ihre Meisterausbildung abgeschlossen haben.

Für die Ehrung benötigt die Handwerkskammer Südthüringen neben dieser Fotokopie der Meisterurkunde außerdem folgende Angaben:

- Vor- und Zuname
- Geburtsdatum und Geburtsort
- Beruf
- Wohnort, Straße und Hausnummer
- Telefonnummer

Um Rückmeldung bis Montag, 3. Juni wird gebeten.

**Anmeldungen** nimmt Katarina Schoenfelder, Tel. 03681/3700, [katarina.schoenfelder@hwk-suedthueringen.de](mailto:katarina.schoenfelder@hwk-suedthueringen.de), entgegen

## MuT-Preis 2024

Der Unternehmerpreis des Südthüringer Mittelstands ist zurück. Jetzt bewerben!

Der MuT-Preis ist zurück! Nach mehrjähriger Pandemiepause vergeben in diesem Jahr wieder die Handwerkskammer Südthüringen, die Industrie- und Handelskammer Südthüringen sowie die Tageszeitungen Freies Wort, Südthüringer Zeitung und FW Meininger Tageblatt Südthüringens bekannten Unternehmerpreis. Bewerbungen sind ab sofort möglich.

MuT steht für „Mittelstand und Thüringen“ und damit für eine großartige Erfolgsgeschichte. Bereits zum 16. Mal würdigen die Initiatoren Menschen und Unternehmen, die Südthüringens wirtschaftliche Zukunft sichern: Mit ihrem unternehmerischen Engagement, mit herausragenden Leistungen sowie mit oft hohen persönlichen und wirtschaftlichen Risiken, eben mit Mut.

Hat sich Ihr Unternehmen in den letzten Jahren auch im Angesicht vielfältiger Herausforderungen gut entwickelt? Gehen Sie neue Wege in der Fachkräftegewinnung und Fachkräftesicherung? Haben Sie eine besondere Innovation auf den

Markt gebracht oder Ihr Unternehmen mithilfe neuer Ideen nachhaltig für die Zukunft aufgestellt? Dann bewerben Sie sich für den MuT-Preis 2024.

Ausgelobt werden in diesem Jahr die MuT-Preise „Unternehmen des Jahres“ sowie „Mitarbeiter sind Zukunft“ und „Aufstieg durch Innovation“. Die Bewerbungen werden durch eine fachkundige Jury bewertet. Anlässlich des Jahresempfangs der IHK Südthüringen am Donnerstag, 22. August, im Congress Centrum Suhl werden die Preisträger bekannt gegeben und geehrt.

Interessierte Handwerksunternehmen können auf der MuT-Webseite [www.mut-unternehmerpreis.de](http://www.mut-unternehmerpreis.de) einfach und schnell online ihre Bewerbung einreichen. Bei Rückfragen zu den nötigen Angaben steht die Handwerkskammer Südthüringen gerne zur Verfügung.

Bewerbungsschluss ist Sonntag, 5. Mai.

**Ansprechpartner** ist Stefan Studtrucker, Tel. 03681/370224, [stefan.studtrucker@hwk-suedthueringen.de](mailto:stefan.studtrucker@hwk-suedthueringen.de)



2019 erhielt Dipl.-Ing. Wolffhard Thomae (Holzwerkstätten Thomae GmbH & Co. KG) den MuT-Preis für vorbildliche Fachkräftesicherung.

Foto: Michael Reichel/arifoto.de

### IMPRESSUM

Handwerkskammer Südthüringen

Rosa-Luxemburg-Straße 7-9  
98527 Suhl  
Tel. 03681/3700  
Fax 03681/370290

E-Mail: [info@hwk-suedthueringen.de](mailto:info@hwk-suedthueringen.de)  
Internet: [www.hwk-suedthueringen.de](http://www.hwk-suedthueringen.de)  
Verantwortlich: stellvertretende  
Hauptgeschäftsführerin Sabine Bednarzik

## Thüringer Demografiepreis

Bewerbung noch bis 7. April möglich

**D**aseinsvorsorge, Sicherung des Fachkräftebedarfs und Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenhalts – diese Ziele hat sich der Freistaat Thüringen mit der Verleihung des Thüringer Demografiepreises auf die Fahnen geschrieben. Der Preis zeichnet herausragende Maßnahmen, Projekte, Initiativen, Ideen und Konzepte aus, die dazu beitragen, die Folgen des demografischen Wandels im Freistaat Thüringen positiv zu gestalten. Auch Handwerksunternehmen sind herzlich dazu eingeladen, sich noch bis einschließlich 7. April zu bewerben. Die Gewinner des Preises werden durch ein Online-Voting ermittelt, das Ende April beginnen soll.

Das Projekt muss inhaltlich mindestens einen der drei folgenden Themenbereiche berücksichtigen:

**Heimat stärken:** Stärkung der Daseinsvorsorge: Diese Kategorie umfasst alle Projekte mit den Schwerpunkten Gesundheit und Pflege, Mobilität, Wohnen sowie

Daseinsvorsorge, die zum Ziel haben, das Leben vor Ort zukunftsicher zu gestalten.

**Heimat sichern:** Sicherung des Fachkräftebedarfs: Diese Kategorie beinhaltet Projekte mit den Schwerpunkten Familienfreundlichkeit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, partnerschaftliche Erwerbs- und Sorgearbeit, Sicherung von Fachkräften, berufliche und schulische Qualifizierung und Ausschöpfen des Potenzials aller Altersklassen, um landesweit attraktive Lebensverhältnisse zu erhalten.

**Heimat gestalten:** Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenhalts: In dieser Kategorie werden Projekte prämiert, die Heimat stärken, das soziale und gesellschaftliche Miteinander fördern, Teilhabe ermöglichen, Stadt- und Gemeindeentwicklung unterstützen und sich für den Erhalt von Kultur und Tradition einsetzen.

Teilnahme unter:  
[www.heimat.thueringen.de](http://www.heimat.thueringen.de)



Unsere Gesellschaft wird älter. Das Handwerk gestaltet den demografischen Wandel aktiv mit. Foto: amh-online.de

### WIR GRATULIEREN

## Geburtstage und Meisterjubiläen in der Osterzeit

Wir beglückwünschen in dieser Ausgabe die Jubilare der zweiten Märzhälfte und der ersten Aprilhälfte. In der nächsten Ausgabe, die am 12. April erscheint, wird den Jubilaren der zweiten Aprilhälfte gratuliert.

### 70. Geburtstag

Ronald Kohl, Themar, am 25.03.; Manfred Schubert, Vachdorf, am 26.03.; Johanna Reinhardt, Lauscha, am 03.04.

### 65. Geburtstag

Mathias Albertoni, Eisenach; Friedhold Hanff, Bad Colberg-Heildburg, beide am 22.03.; Christina Rassbach, Breitung; Josef Würz, Gröbenzell, beide am 25.03.

### 60. Geburtstag

Ronald Betzold, Schmiedefeld, am 20.03.; Andreas Luther, Rohr; Lutz Pinkwart, Sonneberg, beide am 21.03.; Ralf Weigand, Weilar, am 22.03.; Thomas Roller, Floh-Seligenthal, am 23.03.; Sabine Hacker, Lauscha, am 25.03.; Klaus-Dieter Bock, Sachsenbrunn, am 26.03.; Ralf Hoffmann, Steinbach-Hallenberg; Matthias Metzger, Treffurt, beide am 27.03.; Stephan Possekel, Dresden, am 28.03.; Michael Fischer, Judenburg; Roger Seufert, Schmalkalden, beide am 30.03.; Stefan Kind, Schwarza, am 31.03.; Stefan Zinner, Schalkau, am 01.04.; Lutz Warstat, Meiningen, am 02.04.; Wolfgang Greußel, Sonneberg, am 05.04.; Uwe Nickol, Mihla; Heike Scheller-Eckstein, Frankenblick, beide am 06.04.; Johannes Müller, Frankenblick, am 09.04.; Heike Glunz, Suhl, am 10.04.; Jörg Wiesenmüller, Heilbad Heiligenstadt, am 12.04.

### 50. Geburtstag

Andreas Sinner, Bodelshausen; Enrico Wiegand, Straufhain, beide am 18.03.; Jens Gruber, Frankenblick, am 20.03.; Peggy Angermann, Leimbach, am 21.03.; Patrick Specht, Krayenberggemeinde, am 22.03.; Martin Hartmann, Hildburghausen, am 23.03.; Andreas Wehner, Dermbach, am 24.03.; Marcel Ruha, Suhl, am 25.03.; Henry Kraus, Suhl, am 26.03.; Andreas Beck, Breitung, am 29.03.; Jürgen Senf, Schafhausen, am 30.03.; Arlette Warnecke, Oberhof, am 02.04.; Roberto Kaiser, Bad Liebenstein, am 05.04.; Thomas Kämpel, Aschenhausen, am 09.04.; Michael Jung, Floh-Seligenthal, am 10.04.

### 25-jähriges Meisterjubiläum

Steinmetz- und Steinbildhauermeister Uwe Pommer, Hildburghausen, am 26.03.; Friseurmeisterin Katrin Theofel, Obermaßfeld-Grimmenthal, am 27.03.; Installateur- und Heizungsbauermeister Rainer Balko, Schmalkalden; Installateur- und Heizungsbauermeister Steffen Krieg, Meiningen; Installateur- und Heizungsbauermeister Andre Mäder, Hildburghausen; Installateur- und Heizungsbauermeister Marcel Pflock, Unteralta; Installateur- und Heizungsbauermeister Markus Pilling, Zella-Mehlis; Installateur- und Heizungsbauermeister Enrico Troche, Mellrichstadt, alle sechs am 29.03.; Orthopädienschuhmachermeister Matthias Sommer, Vachdorf; Orthopädienschuhmachermeister Thomas Wilhelm, Themar, beide am 12.04.



Die ersten Teilnehmer des „5 plus 1“-Projekts mit ihren Ansprechpartnern aus dem BTZ Rohr-Kloster. Foto: HWK Südthüringen

## Sechs Chinesen auf dem Weg zum Gesellenbrief

Sechs junge Männer aus Changzhou sind nach Südthüringen gereist, um im BTZ Rohr-Kloster ihren Abschluss zu machen

**I**n Changzhou, einer Stadt mit fünf Millionen Einwohnern, gibt es eine Schule mit etwa 10.000 Schülern. Sechs von ihnen leben und lernen aktuell in Südthüringen. Nach fünf Jahren Theorie- und Deutsch-Unterricht in ihrer chinesischen Heimat absolvieren die jungen Männer nun ein Jahr in Deutschland, mit dem Ziel, hier den Gesellenbrief als Kfz-Mechatroniker zu erwerben. Genannt wird das Projekt „5 plus 1“, also fünf Jahre in China und ein Jahr hier in Deutschland. Es orientiert sich an der dualen Ausbildung im Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk.

Die sechs Chinesen sind die ersten einer Dreier-Staffel, was nichts anderes heißt, als dass weitere junge Männer im September hier eintreffen werden, während Xinhan, Hanzheng, Zhongmou, Jinyang, Zhe und Yu dann bereits ihren erfolgreichen Abschluss werden feiern können.

Sehr gut sieht es bis jetzt aus für die jungen Männer, die alle nicht älter als 22 Jahre sind. Das erste Mal im nun sechsten Jahr ihrer Ausbildung haben sie im Januar eine Autowerkstatt betreten, und zwar in jenen Südthüringer Autohäusern, in welchen sie bis zu ihrem Abschluss den praktischen Teil ihrer Ausbildung absolvieren werden.

Eines dieser Ausbildungsunternehmen ist die CarUnion GmbH in Meiningen. Geschäftsführer Giso Hess erklärte sich spontan bereit, bei dem

Projekt mitzumachen, nicht zuletzt in der Hoffnung, dass die beiden Auszubildenden nach dem Abschluss im Unternehmen einsteigen.

„Die Jungs sind schlau, sehr freundlich, engagiert und vor allem immer pünktlich“, lobt Giso Hess. Ihren mutigen Schritt bis nach Deutschland schätzt er sehr. „Natur-

“

*Für ein Unternehmen ist das mitunter nicht immer einfach, aber wir haben natürlich die Hoffnung, dass es zu einer langfristigen Integration kommt und wir dadurch zwei gute Fachkräfte mehr haben.“*

**Giso Hess**  
Geschäftsführer der  
CarUnion Meiningen GmbH

lich gab es Sprachbarrieren, aber die praktische Ausbildung bei uns in Südthüringen ist für die jungen Männer sehr wichtig“, weshalb Hess das Projekt als absolut sinnvoll betrachtet. „Für ein Unternehmen ist das mitunter nicht immer einfach, aber wir haben natürlich die Hoffnung, dass es zu einer langfristigen Integration kommt und wir dadurch zwei

gute Fachkräfte mehr haben“, so Hess' Überlegungen.

Der Ausbildungszeitraum im Unternehmen umfasst drei Monate. In der verbleibenden Zeit sind Jan Rachholz und Rico Ziller berufliche Ansprechpartner vor Ort. Beide werden im September nach China fliegen. Dann nämlich heißt es „Staffel Nummer zwei“. Doch jetzt sind sie gut mit Staffeln eins beschäftigt. Unterstützt haben sie Projektkoordinatorin Jiaming Ma-Voigt und Astrid Friedrich, Referatsleiterin Internationales, an ihrer Seite.

Und dass es Ansprechpartner vor Ort gibt, ist wichtig. „Da kommt schon das eine oder andere Mal Heimweh auf oder die Sehnsucht nach guter chinesischer Küche“, erzählt Astrid Friedrich. Und Jiaming Ma-Voigt übersetzt es den Jungs, die beim Thema Essen schon ein wenig schmunzeln müssen.

„Wir können mit Stolz sagen: Trotz Anlaufschwierigkeiten und mit Verzögerungen durch Corona, haben es die Jungs bis hierher geschafft“, zieht Jan Rachholz, Fachbereichsleiter Kfz-Technik, eine erste Bilanz. „Aktuell haben sie gute Chancen, ihre Ausbildung im Sommer zu einem tollen Abschluss zu bringen“, ergänzt Kfz-Ausbilder Rico Ziller. Dann war es auf jeden Fall die Mühe wert und das ein oder andere Autohaus darf sich vielleicht schon bald über neue, gut ausgebildete Fachkräfte freuen.

## Thüringen Ausstellung 2024

Das Südthüringer Handwerk zeigte erstklassige Produkte und beispielhafte Nachfolgegeschichten

**M**ehr als 67.000 Gäste besuchten in diesem Jahr wieder die Thüringen Ausstellung Ende Februar in Erfurt. Sie ist die größte Verbrauchermesse im Freistaat. Während der neuntägigen Leistungsschau präsentierte sich natürlich auch das Südthüringer Handwerk mit seinen Unternehmen, Persönlichkeiten und Produkten. Besonders heraus stach dabei ein Handwerksunternehmen am Stand des Thüringer Zentrums für Existenzgründung und Unternehmertum (ThEx): Die Bäckerei Marr aus Steinbach-Hallenberg.

Der Familienbetrieb präsentierte dort nicht nur leckeres Gebäck, sondern auch seine Erfolgsgeschichte zum Thema Unternehmensnachfolge. Seit 2018 führen die Brüder und Bäckermeister Daniel und Thomas Marr die über 90-jährige Bäckereitradition fort. Ihr Erfolgsgeheimnis: „Öfter mal was Neues ausprobieren!“ Vor allem die köstlichen Backwaren



Die erfolgreichen Unternehmensnachfolger Thomas (3.v.l.) und Daniel Marr (1.v.l.) hatten zur Thüringen Ausstellung die Unterstützung ihrer Familie und des Steinbach-Hallenberger Burgvogts Stephan Herwig. Foto: HWK Südthüringen

und das süßige Bäckerbier, aber auch der Burgvogt und die holde Maid aus Steinbach-Hallenberg sorgten für ununterbrochenen Andrang am

Stand des ThEx-Award-Finalisten von 2019.

[www.baecerei-marr.de](http://www.baecerei-marr.de)

### AKTUELLES

## Begabtenförderung nun auch für Auszubildende

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) weitete seine Begabtenförderung aus: Erstmals werden die Stipendienangebote der Begabtenförderungswerke auch für Auszubildende in Handwerksberufen zugänglich. Zugleich wird die Stipendienförderung für die frühe Ausbildungsphase geöffnet, was es möglich macht, berufliche Talente schon ab Beginn ihrer Ausbildung mit einem Stipendium zu unterstützen. Dies ist eine wichtige Ergänzung zu den etablierten Stipendienprogrammen, die sich an Interessierte in einem späteren Bildungsabschnitt richten.

In der in Kürze beginnenden Pilotphase bis 2026 sollen zu nächst rund 1.000 Stipendien an engagierte und leistungsbereite Auszubildende vergeben werden. Sie umfassen eine finanzielle Förderung von 300 Euro pro Monat sowie eine ideelle Förderung zur Persönlichkeitsentwicklung und Vernetzung.

Auch Fachkräfte mit bereits abgeschlossener Berufsausbildung sollen profitieren. Als Stipendiaten im vom BMBF geförderten Aufstiegsstipendium oder Weiterbildungsstipendium können sie künftig stärker auf Seminar- oder Auslandsangebote der Begabtenförderungswerke zugreifen.

Organisiert werden die Pilotprojekte von den Werken der Begabtenförderung. Beteiligt sind das Cusanuswerk, das Evangelische Studienwerk Villigst, die Friedrich-Ebert-Stiftung, die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, die Hanns-Seidel-Stiftung, die Hans-Böckler-Stiftung, die Heinrich-Böll-Stiftung, die Konrad-Adenauer-Stiftung, die Rosa-Luxemburg-Stiftung, die Stiftung der Deutschen Wirtschaft gemeinsam mit der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung und die Studienstiftung des deutschen Volkes.

Interessierte können sich direkt an die genannten Begabtenförderungswerke wenden, um Informationen zur Förderung zu erhalten und sich für das Ausbildungsstipendium zu bewerben. Förderstart ist bei den meisten Werken der 1. August des laufenden Jahres.

Besonders gute Chancen haben Bewerber, die entweder im ersten Ausbildungsjahr sind oder noch 2024 ihre Handwerker Ausbildung beginnen, sich ehrenamtlich für ihr Umfeld einsetzen und über die Schule hinaus bemerkenswerte Leistungen an den Tag legen.

[www.bmbf.de](http://www.bmbf.de)

## Bildungsangebote

### Lehrgänge

- 25.03.24: Brow- und Wimpernlifting, 8 UE, 354 Euro
- 10. und 11.04.24: Planung und Errichtung (PE) von Wärmepumpenanlagen nach VDI 4645-1 in Ein- und Mehrfamilienhäusern, 18 UE, 775 Euro
- 15. bis 19.04.24: Fleischtheken im Lebensmittelbereich, 40 UE, 1.170 Euro
- 13. bis 17.05.24: Gebäudesystemtechnik Elektrotechnik KNX „Projektierung und Inbetriebnahme“, 40 UE, 1.400 Euro

Informationen und Anmeldung unter  
[www.hwk-suedthueringen.de](http://www.hwk-suedthueringen.de)